



Soziales Netzwerk Wohnen Vorarlberg

Gliederung



- **Kurzer Überblick Vorarlberg**
- **Wohnungslosenhilfe in Vorarlberg**
- **Entstehung des Projektes**
- **Personengruppe / Wohnsituation**
- **Ziele**
- **Aufgaben der Koordination und des Netzwerkes**
- **Ablauf**
- **Output**
- **Schwierigkeiten**

Vorarlberg



- **Vorarlberg ist in 4 Bezirke gegliedert und hat 96 Gemeinden**
- **365.500 Einwohner die in 153.200 Haushalte leben**
- **Ca. 62% leben im Eigentum**
- **Mehr wie ¼ in privaten Mietwohnungen**
- **12% das sind ca. 19.000 gemeinnützige Wohnungen**
- **3 gemeinnützige Wohnbauträger**
- **Jährliches Bauvolumen von 330 Wohnungen**
- **Vergabe erfolgt über die Kommunen**
- **Mehr als die Hälfte der Kommunen haben keine gemeinnützigen Wohnungen**
- **Konzentration auf die Ballungsräume**

- **Landesweite Wohnungsvergaberichtlinien**
- **Kommunale Vergaberichtlinien**
- **Anwartschaft !!**

Wohnungslosenhilfe in Vorarlberg



- **3 größere stationäre Einrichtungen (gesamt ca. 250 Wohnplätze)**
- **Mehrere Wohngemeinschaften**
- **2 Notschlafstellen**
- **3 Beratungsstellen**
- **Delogierungsprävention (Koordinationsstelle)**

Entstehung des Projektes



- **Forderung der WLH: „Wohnungslose Menschen müssen Zugang zu gemeinnützigen Wohnungen haben!“**
- **Auftrag der Landesregierung an das IfS: Erhebung und Beschreibung des Personenkreises sowie Konzepterstellung**
- **Personenkreis:**
 - Ca. 200 alleinstehende Menschen**
 - Keine Anwartschaft auf gemeinnützige Wohnung**
 - Betreuungsbedarf**
- **Sep. 2006 startete das Projekt „Soziales Netzwerk Wohnen“**

Wohnsituation der Betroffenen



- **Voll betreute Einrichtungen der WLH**
- **Prekäre Wohnverhältnisse**
- **Notschlafstellen**
- **Manifest wohnungslos**

Ziele des Projektes



- **Zugänge für wohnungslose Menschen auf dem gemeinnützigen Wohnungsmarkt schaffen**
- **Eigenständige Mietverträge**
- **Ambulante sozialarbeiterische Betreuung**
- **Enge Kooperationen mit den Gemeinden**
- **Enge Kooperation mit den Wohnbauträgern**
- **Enge Kooperation innerhalb der WLH**

Gründung des Netzwerkes



- **Koordination**
- **VertreterInnen der ambulanten und stationären Einrichtungen der WLH und Neustart**

Aufgaben des Netzwerkes

- **Regelmäßige Netzwerktreffen (Austausch, Reflexion, Überprüfung der Kooperationen...)**
- **Prozedere für die Wohnungsvergaben**
- **Sozialarbeiterische Betreuung durch die ambulante WLH im jeweiligen Bezirk**
- **Erarbeiten von Betreuungsstandards**

Betreuungsstandards



- **Gemeinsam mit den KlientInnen wird ein schriftlicher Hilfeplan erstellt.**
- **Die Betreuung ist grundsätzlich aufsuchend und nachgehend.**
- **Mindestens 14-tägige Hausbesuche**
- **Bei stationären Aufenthalten wird der Kontakt gehalten (Kranken- oder Haftbesuche).**
- **Bei Bedarf wird im Wohnumfeld interveniert.**
- **Urlaubsvertretungen werden installiert.**
- **Die Betreuung dauert zumindest 3 Jahre.**
- **Betreuungsabbruch hat keine Konsequenzen.**



Aufgaben der Koordination

- **Leitung der Netzwerktreffen**
- **Akquirierung von Wohnungen**
- **Formale Abwicklung der Zuweisung**
- **Enge Kooperation mit den Gemeinden**
- **Enge Kooperation mit den Wohnbauträgern**
- **Einhaltung der Betreuungsstandards**
- **Öffentlichkeitsarbeit**
- **Erstellen eines jährlichen Berichtes für die Landesregierung**

Ablauf



- **Freiwerdende Wohnungen werden von den Wohnbauträgern oder den Gemeinden an die Koordination gemeldet.**
- **VertreterInnen im Netzwerk entscheiden über die Belegung (Vergabeprozedere).**
- **Die ambulante WLH im Bezirk übernimmt die ambulante Betreuung (für 3 Jahre).**
- **Die Gemeinde und der Wohnbauträger werden über die Belegung und die Ansprechperson (SozialarbeiterIn) informiert.**
- **Mietvertrag wird mit dem Betroffenen auf 3 Jahre abgeschlossen.**



Output

Zahlen

- **63 Wohnungsvergaben**
- **Ca. 90% wohnen nach Einzug in der selben Wohnung**
- **5% Delogierungen**
- **5% verzogen, in Haft oder Therapie**

Auswirkungen

- **Engere und bessere Zusammenarbeit in der WLH**
- **Stark verbesserte Kooperation zwischen Gemeinden und der WLH (in 2 Bezirken bräuchte es das Projekt nicht mehr)**
- **Reduzierung der stationären Wohnplätze**
- **Keine Menschen auf der Straße**



Änderungen der Vergaberichtlinien

- **Wegfall der Anwartschaft (seit 2010)**
- **Menschen aus stationären Einrichtungen können sich in jeder Gemeinde, zu der sie einen Bezug haben, um eine Wohnung bewerben.**

Rechtliche Verankerung in den Wohnbauförderungsrichtlinien (seit 2009)

- **In neuen Anlagen muss 1 Wohnung ins Projekt.**

Schwierigkeiten/ Probleme



- **Überzeugungsarbeit bei den Wohnbauträgern und vor allem bei den Gemeinden**
- **Mehr Wohnungen**
- **Betreuungsstandards**
- **Kapazitätsgrenzen**
- **Gemeinnützige Wohnungen werden nicht mehr an Einrichtungen vergeben.**



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

**Heidi Lorenzi
IfS-Wohnen
Institut für Sozialdienste
Vorarlberg**